

# Sorge um schwindendes Wissen

## Felderrundfahrt des Bauernverbandes / Parkende Autos auf Feldwegen weiter ein Problem

Von unserer Mitarbeiterin  
Bettina Gebhard

**Königsbach-Stein.** „Nein, das sind keine Tulpen in der Gerste, das ist Mohn.“ Dass die jüngsten Teilnehmer zwischen neun und zehn Jahren den Mohn für Tulpen halten, ist keine Überraschung für die beiden Ortsobmänner des Bauernverbandes von Königsbach-Stein, Stefan Schneider und Frank Zengerle. Ihr Wissen über die Natur und die ökologischen Zusammenhänge wollen sie bei der alljährlichen Felderrundfahrt in den frühen Abendstunden weitergeben und für mehr Verständnis für die Arbeit der hiesigen Landwirte werben. Hierzu waren Mitglieder des Gemeinderats mit Bürgermeister Heiko Genthner, Mitarbeiter der Gemeinde, der neue Förster Alexander von Hanstein und Vertreter des Netzwerk 60 plus eingeladen.

Ansonsten waren die Teilnehmer schon mit der Materie vertraut. Michaela Bruder, verantwortlich für das Netzwerk 60plus, wollte jedoch gerne auch selbst noch dazu lernen, denn „früher war doch alles noch anders“. Das hatte auch Schneider im Blick, als er am Beispiel der Zuckerrübe erklärte, wie sich die Arbeitsabläufe im Lauf der Zeit verändert haben. Für einen Ertrag von etwa 80 Tonnen Zuckerrübe je Hektar oder acht bis zehn Tonnen Zucker, was die guten Böden in Königsbach durchaus möglich machten, müsse zwar weniger Handarbeit als früher für die „Hackfrucht“ geleistet werden, aber zu Fuß die Reihen abzulaufen und Schosser (Rüben im zweiten Jahr, die anstatt der Rübe Samen bilden) herausziehen, darum käme man auch mit Hilfe der Pflanzenschutzmittel nicht herum. In den letzten Jahren mache die Samtpappel zusätzlich Probleme.

Wer dachte, dass nach all der Mühe und Kosten vor der Ernte die Zahlung der Zuckerrüben dann bei Ablieferung erfolgt, staunte nicht schlecht, denn die Landwirte berichteten, dass eine erste Abschlagszahlung im Dezember überwiesen und der Rest erst im Mai des Fol-



DEN WAGEN VOLL MIT INTERESSIERTEN TEILNEHMERN hat der Bauernverband Königsbach-Stein bei seiner Felderrundfahrt (Bürgermeister Heiko Genthner mit blauem Hemd in der Mitte). Foto: geb

gejahres ausbezahlt werde. Widerspruch regte sich in den Reihen der augenzwinkernden Mutmaßung von Martin Ehrismann (der das Fahrzeug für die Rundfahrt stellte), dass der Name des Ortsteils Stein von den Steinriegeln käme, die durch das Zusammentragen der Steine von den Feldern über die Jahre entstanden sind. Stein sei vielmehr ein altes Wort für Burg, korrigierten die Mitfahrer. Auf alle Fälle seien diese Steinriegel heute ein wichtiger Rückzugsbereich für viele Tierarten.

Auch konkrete Probleme wurden in der Gruppe angesprochen, so zum Bei-

spiel das Parken auf Feldwegen, das die Arbeit mit den Traktoren sehr erschwert und verzögert. Die Anregung vom vergangenen Jahr, eine bestimmte Fläche für das Parken zu schottern, sei zügig umgesetzt worden, wofür sich Zengerle bei der Gemeinde bedankte. Ob die Maßnahme auch den gewünschten Erfolg habe, wollte Genthner wissen. Die Antwort: „Nicht immer“. Der Bürgermeister ermunterte die Landwirte, sich in solchen Fällen ans Ordnungsamt zu wenden und auch das Mitteilungsblatt als Medium zu nutzen. Ein weiteres Problem wird von den Landwirten an der

Grenze zum Staatswald gesehen, der immer weiter in den Weg hereinwache. Hier beklagten die Landwirte, dass die Landesforstbehörde zwar selbst Platz für die großen Forstmaschinen einfordere, jedoch nicht bereit sei, ihrerseits den Wald in den vorgesehenen Grenzen zu halten. Die Gemeinde und von Hanstein zeigten sich jedoch zuversichtlich, dass hier eine Lösung gefunden werde.

Der obligatorische Blick über den Enzkreis, für den Ehrismann schon bekannt ist, und ein kleiner Exkurs zum Wert und Erhalt der Streuobstwiesen rundeten die Felderrundfahrt ab.

## Fahrer kracht in Wohnhaus

**Schömborg (PK).** Rund 10 000 Euro Sachschaden sowie eine unter Schock stehende Verkäuferin waren die Folgen eines Verkehrsunfalls, der sich am Samstag gegen 11.45 Uhr in Schömborg zugetragen hat. Wie die Polizei mitteilt, streifte ein Autofahrer einen Erdbeerstand, bevor er in ein Wohnhaus krachte. Möglicherweise waren gesundheitliche Probleme der Auslöser für den Unfall.

Der 57-Jährige befuhr die Landesstraße 343 von Schömborg kommend in Richtung Langenbrand, als er auf Höhe der linksseitigen Bushaltestelle „Schömborger Straße“ plötzlich auf den Bordstein auffuhr, beschleunigte, und in Richtung Erdbeerstand raste. Die Verkäuferin des Standes sowie der Unfallversucher wurden vorsorgehalber zur Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht.

### Zeugen gesucht

Sachdienliche Hinweise nimmt das Polizeirevier Calw gerne telefonisch unter der (0 70 51) 16 10 entgegen.

## Unfall mit über zwei Promille

**Ötisheim (PK).** Bei einem Verkehrsunfall, den ein 26-Jähriger mit über zwei Promille am Samstagabend verursacht hat, ist ein Sachschaden von circa 25 000 Euro entstanden.

Gegen 23.30 Uhr verlor der Fahrer laut Polizeiangaben auf der Maulbronner Straße in Ötisheim – vermutlich aufgrund seiner starken Alkoholisierung – die Kontrolle über sein Fahrzeug. In der Folge überfuhr er mit seinem Auto den dortigen Kreisverkehr und kam letztendlich auf der gegenüberliegenden Seite im Graben zum Stillstand.

Bei der Unfallaufnahme schlug den Beamten des Polizeireviers Mühlacker unvermittelt starker Alkoholgeruch entgegen, weshalb der 26-Jährige erst einmal eine Blutprobe und in der Folge dann seinen Führerschein abgeben musste.

## Unbekannte entführen Radlader

**Calw (PK).** Unbekannte Täter haben im Zeitraum zwischen Freitag, 17 Uhr, und Samstag, 5.30 Uhr, den in der Eisinger Sennigstraße abgestellten Radlader eines Bauunternehmens entwendet.

Die Polizei geht davon aus, dass die Scheibe des Fahrzeugs eingeschlagen und anschließend eine Fahrt durch umliegende Feldwege unternommen wurde. Dabei wurde zunächst eine Pferdekoppel beschädigt, bis das Fahrzeug schließlich umkippte. Betriebsstoffe liefen aus. Die Täter flüchteten und hinterließen das Fahrzeug mit wirtschaftlichem Totalschaden.

### Zeugen gesucht

Polizeirevier Pforzheim-Nord, Telefon (0 72 31) 1 86 32 11.

## Zwei Tonnen Kupfer gestohlen

**Mühlacker (PK).** Bei einem Einbruch auf das Gelände eines Schrotthändlers in Mühlacker am frühen Sonntagmorgen haben die Täter rund zwei Tonnen Kupfer und Messing erbeutet. Laut Polizei muss sich die Tat gegen 4 Uhr ereignet haben. Das Metall dürfte einen Wert von mehreren tausend Euro haben. Bereits am vergangenen Donnerstag kam es zu einem Diebstahl von Kupfer in Karlsruhe-Grötzingen. Hier wurden nach Sanierungsarbeiten die Reste eines Hausdachs abtransportiert. Ob ein Zusammenhang besteht, ist Teil der Ermittlungen.

### Zeugen gesucht

Polizeirevier Mühlacker, Telefon (0 70 41) 9 69 30.

## Sattelschlepper rammt Laterne

**Mühlacker (PK).** Etwa 2 000 Euro Schaden hat am Freitag der Fahrer eines Sattelzugs verursacht, als er in Mühlacker eine Straßenlaterne umfuhr. Nach bisherigen Polizeierkenntnissen befand sich der Sattelzug gegen 17.20 Uhr in der Industriestraße in Mühlacker. Etwa auf Höhe der Hausnummer 123 fuhr der Lenker rückwärts und stieß gegen eine Laterne, deren Mast abgeknickt wurde. Obwohl mehrere Autofahrer den Fahrer durch Hupen auf seinen Fehler aufmerksam machten, flüchtete dieser von der Unfallstelle. Der Sattelaufleger soll eine gelbe Plane gehabt haben.

### Zeugen gesucht

Polizeirevier Mühlacker, Telefon (0 70 41) 9 69 30.

## Neue Pläne für Kindergarten

**Ipspringen (msch).** Der Gemeinderat Ipspringen befasst sich in seiner Sitzung am Donnerstag, 21. Juni, ab 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses mit dem Neubau des Gemeindekindergartens bei der Otto-Riehm-Schule. Es werden die überarbeiteten Planentwürfe vorgestellt. Die Parksituation für die Winterrainschule und die Otto-Riehm-Schule muss verbessert werden. Für die Optimierung des Parkgeschehens wird eine Vorplanung vorgestellt. Außerdem sollen die Betriebskostenabrechnungen für die vier kirchlichen Kindergärten anerkannt werden.

## Altöltank in Waldgebiet entsorgt

**Tiefenbronn (PK).** Unbekannte haben in einem Waldgebiet im Tiefenbronn Kreuzschlagweg rechtswidrig einen alten Öltank entsorgt. Der Tank wurde laut Polizeiangaben am Sonntagmorgen durch Jogger rund 150 Meter rechts neben dem Waldweg entdeckt. Wie die Finder mitteilen, lag der Tank mit einem Fassungsvermögen von rund 300 Litern am Samstagmorgen noch nicht. Reste des Öls waren ausgelaufen und drangen in den Waldboden ein. Die verunreinigte Stelle wurde mit einer Plane gesichert. Über das weitere Vorgehen wird durch das Umweltamt Enzkreis entschieden.

### Zeugen gesucht

Polizeipräsidium Karlsruhe, Telefon (0 72 31) 1 86 38 43.

# Drachen bevölkern den Schlossgarten

## Body-Painting und Exoten am Schlosserlebnistag

Von unserer Mitarbeiterin  
Susanne Roth

**Neuenbürg.** Im Schlossgarten von Neuenbürg bewegt sich am Sonntag ein Drache zwischen den Besuchern. Aber er ist zahm und kann sogar die menschliche Sprache: Sechs Stunden lang musste Christiane Meyer allerdings



MUTIG: Dominik (5) traut sich, eine Kiefernatter um den Hals zu tragen.

stillstehen, um sich in ein Wesen zu verwandeln, das zum Schlosserlebnistag dann passend zur Sonderausstellung „Drachen“ per „Body-Painting“ den Tag bereicherte. „Ich werde ein Feuerdrache“, sagt Meyer, die an diesem doch recht kühlen Tag mit Schutzfolie um den nackten Körper stillsteht, während Julie Boehm aus Ludwigsburg nicht nur Pinsel, sondern auch Farbpistole ansetzt. Und Dinge wie Kopfhörer und Schulterstacheln anklebt.

Während in der einen Ecke des Schlossgartens der Drache sozusagen aus dem Farb-Ei schlüpft, erweist sich der fünfjährige Dominik aus Birkenfeld als mutiger kleiner Mann. „Das ist eine Würgeschlange“, sagt er und stellt sich mit einer echten Kiefernatter um den Hals zum Erinnerungsfoto auf. Die zehnjährige Lina und ihre zwei Jahre jüngere Schwester Lisa dagegen fassen zwar nach einigem Zögern die Schlange an, aber um den Hals legen? „Nein, das mach ich nicht“, sagen die beiden im Chor. „Die ist aber gar nicht glitschig“, stellt Lisa fest. Ist sie nicht, sondern warm und „ganz glatt“, wie Dominik nun weiß. Im Tiertransporter haben die Mitarbeiter des Reptilien-Zoos aus Landau auch noch etwas, das schon eher wie ein Mini-Drache aussieht: eine Bartagame. Und für den besonderen Grusel-Effekt: eine Vogelspinne. Die Kiefernatter aus Nordamerika ist übrigens gut gewählt für den eher frischen Sommertag. „In ihrer Hei-



MIT VIEL GEDULD UND STEHVERMÖGEN verwandelt sich Christiane Meyer dank der künstlerischen Fähigkeiten von Julie Boehm in einen Feuerdrachen. Fotos: Roth

mat ist es auch windig und eher kühler“, erklärt anderslautender Björn Unger, der einräumt, dass es der Schlange in ihrem Terrarium sicher besser gefallen würde, sie aber keinen Stress habe und auch Pause machen dürfe. Währenddes-

sen bereitet sich der kleine Drache Kosnuss auf seinen Theaterauftritt vor. Und entgegen anders lautender Gerüchte ist die Vorführung nicht ausverkauft, so kann sich Dominik dann doch noch über eine Theaterkarte freuen. Klein,

aber oho: So präsentiert sich der Schlosserlebnistag in Neuenbürg – der sich damit einreihet in die achte rundesich Veranstaltung, zu der es in rund 30 Schlössern, Burgen und Gartenanlagen viel zu entdecken gibt.